

Piratenpartei Deutschland Pflugstr.9a 10115 Berlin

Junge Presse e.V.
Frankenstraße 185
45134 Essen

02.05.2024

Ihre Wahlprüfsteine zur EU-Wahl

Liebe Menschen,

vielen Dank für die Wahlprüfsteine im Rahmen der EU-Wahl 2024, die wir gern in der Folge beantworten.

EU-Parlament

- **Welche Bedeutung hat die EU**

Die EU ist ein einzigartiges und zukunftssträchtiges Projekt der Zusammenarbeit einzelner Staaten, mit dem Willen, die Herausforderungen anzunehmen und sich zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger Grundsätzen zu verpflichten, teils einheitlicher Rechtsprechung zu unterwerfen und deren Bedingungen zu vereinfachen und erleichtern. Dazu gibt es keine Alternative.

Unseren Wohlstand verdanken wir zu einem großen Teil dem Binnenmarkt. Der freie Warenverkehr ist wichtig für die deutsche Wirtschaft, die stark exportorientiert ist. Gemeinsame, verlässliche Standards sorgen dafür, dass Verbraucher darauf vertrauen können, sichere Produkte und Lebensmittel aus der gesamten EU erwerben zu können.

- **Welche Ziele setzen Sie sich?**

Die heutige Europäische Union (EU) als supranationale Institution ist ein Projekt ihrer Mitgliedstaaten und nicht ihrer Bürger. Wir sind der Meinung, dass Europa so organisiert sein sollte, dass es den gemeinsamen Interessen aller europäischen Bürger sowie den Interessen der Mitgliedsstaaten dient.

Piratenpartei Deutschland Bundesverband

Pflugstraße 9a
10115 Berlin

www.piratenpartei.de
vorstand@piratenpartei.de

Telefon: +49-30-27572040
Telefax: +49-30-609897517
bgs@piratenpartei.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Vorsitzender:
Lukas Küffner

Stellv. Vorsitzender:
Stephan Franzelius

Schatzmeister:
Wolf Vincent Lübcke

Stellv. Schatzmeisterin:
Jutta Dietrich

Pol. Geschäftsführer:
Dennis Klüver

Stellv. pol. Geschäftsführer:
Babak Tubis

Generalsekretär:
Borys Sobieski

Stellv. Generalsekretär:
Stephan Erdmann

Bankverbindung:

GLS Bank Bochum
IBAN: DE36430609677006027900
BIC: GENODEM1GLS

Das Demokratiedefizit in der Europäischen Union besteht seit ihrer Gründung und wurde im Laufe des Integrationsprozesses nicht ausreichend behoben. Ein wesentliches Ziel aller Piraten ist es, ein solides demokratisches Fundament für die Union zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es von entscheidender Bedeutung, die politischen Prozesse bürgerfreundlicher zu gestalten. Gemeinsam müssen wir die Entwicklung eines gemeinsamen europäischen Raums für Kultur, Politik und Zivilgesellschaft fördern, um die reichen und vielfältigen Kulturen innerhalb der Union zu schützen.

Die EU muss ihren eigenen Grundsätzen der Subsidiarität gerecht werden. Entscheidungen sollten nicht auf EU-Ebene getroffen werden, wenn sie besser auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene gelöst werden können. Ein gleichberechtigter und einfacher Zugang zur Kommunikation und eine informierte Bürgerschaft sind wesentliche Voraussetzungen für eine legitime demokratische Entscheidungsfindung. Politischen Entscheidungen auf europäischer Ebene muss eine europaweite Debatte vorausgehen und eine angemessene Beteiligung aller ermöglichen. Wir sind der festen Überzeugung, dass alle Menschen das Recht auf faire und gleiche Behandlung haben müssen. Die Gesellschaft muss die Rechte von Minderheiten respektieren. Wir werden gegen jede Art von Diskriminierung eintreten und uns Bewegungen widersetzen, die gegen die Menschenrechte handeln.

- **Glauben Sie, dass die EU in Gefahr gerät, wenn es immer häufiger zu einem Rechtsruck in den Ländern kommt?**

Wir glauben an eine wehrhafte Demokratie in Europa. Dennoch sehen wir schon aktuell in der kürzlich ergangenen Asylentscheidung einen Rechtsruck aus Furcht vor einem weiteren Erstarken rechter Parteien. Denn deren erklärtes Ziel ist das Ende der EU in der derzeitigen Form und der Drang zur Nationalstaatlichkeit. Gleichzeitig wird die Entwicklung durch aktive Maßnahmen im hybriden Bereich durch Russland und China unterstützt, die extreme Parteien aktiv fördern, um die EU und unserer Demokratie zu schaden. Dabei werden beispielsweise Flüchtlinge aktiv missbraucht und über die Grenzen getrieben, wie beispielsweise in Finnland und an der Grenze zu Belarus um gerade rechte Parteien zu unterstützen.

Umwelt

- **Wie stellen sie sich die Klimapolitik vor?**

Technologien, die zur Erreichung der Klimaschutzziele erforderlich sind, wurden bereits entwickelt und werden bereits eingesetzt. Jetzt gilt es, sie in großem Maßstab einzuführen. Die Piraten wollen die rechtlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass diese Technologien so schnell wie möglich zum Einsatz kommen, indem sie Anreize für klimaneutrale Technologien schaffen und Anreize für klimaschädliche Technologien beseitigen.

Alle Subventionen für klimaschädliche Aktivitäten müssen schrittweise eingestellt werden. Dazu gehört auch die Finanzierung oder Bereitstellung von Sicherheiten für die Finanzierung klimaschädlicher Projekte im Ausland.

Selbst wenn wir die Treibhausgasemissionen jetzt stoppen könnten, würde die Klimakrise nicht sofort aufhören. Wir werden mit veränderten Wettermustern und Niederschlägen sowie einem Anstieg des Meeresspiegels rechnen müssen. Kritische Infrastrukturen wie die Lebensmittelversorgung, der Verkehr und die Energieversorgung werden

beeinträchtigt werden. Ungünstige Wetterereignisse können zu Naturkatastrophen führen. Um diese Auswirkungen abzumildern, müssen wir unsere Infrastruktur, Städte, Küsten, Land- und Forstwirtschaft auf die laufenden Veränderungen vorbereiten.

- **Halten Sie das Verbrennerverbot ab 2030 für sinnvoll?**

Ja, auch wenn wir der Überzeugung sind, dass ein Verbot nicht notwendig ist, da bis dahin der Anteil der Neuwagen mit Verbrennungsmotoren minimal sein wird. Es handelt sich um einen technologischen Wandel bei dem eine veraltete Technologie durch eine neue, vorteilhaftere Technologie verdrängt wird.

Migration

- **Wie sehen Sie die Einwanderungsregelungen?**

Wir erkennen an, dass die Einwanderung schon immer ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Gemeinschaft war und in hohem Maße zu unserem gemeinsamen kulturellen Erbe und der Entwicklung Europas beigetragen hat. Migration ist in erster Linie eine soziale Frage und muss die Menschenwürde und die Rechte aller Migranten und Asylbewerber respektieren.

Wir sind davon überzeugt, dass die Migration gut gesteuert werden muss, damit alle Beteiligten davon profitieren. Wir fordern ein umfassendes Einwanderungssystem, das die Fähigkeiten und Talente eines jeden Einzelnen anerkennt. Jede Diskriminierung aufgrund von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Rasse, Geschlecht und Sexualität widerspricht unseren Grundwerten.

Es ist von entscheidender Bedeutung, eine faire und transparente Anwerbung von Wanderarbeitnehmern und internationalen Studenten zu gewährleisten, damit alle ihr volles Potenzial gleichermaßen entfalten können.

Wir erkennen an, dass die Einwanderung Herausforderungen mit sich bringen kann, und verpflichten uns, diese verantwortungsvoll und wirksam anzugehen. Wir bestehen darauf, dass die Einwanderung ganzheitlich und mit der Verpflichtung zur Förderung einer Kultur der Integration, der Zusammenarbeit und der Achtung der europäischen Werte behandelt werden muss.

Die Piraten fordern eine gemeinsame europäische Einwanderungspolitik, die:

- die legale Zuwanderung auf den europäischen Arbeitsmarkt gewährleistet und gleichzeitig eine ethische und transparente Anwerbung von Arbeitsmigranten und internationalen Studenten ermöglicht,
- die Rechte von Wanderarbeitnehmern und internationalen Studenten fördert und ihre Teilnahme am Alltagsleben der Aufnahmegesellschaften schützt,
- eine faire Vertretung der Interessen von Arbeitsmigranten aus Nicht-EU-Ländern im Rahmen der Programme für befristete Arbeitsmigration gewährleistet,
- die Sprachkenntnisse und andere gegebene Fähigkeiten der Bewerber positiv im Verfahren bewertet,
- auf vereinfachte Art und Weise bestimmte Zertifikate und berufliche Qualifikationen anerkennt,
- es den Mitgliedstaaten ermöglicht, ihre Anforderungen entsprechend ihrer Situation und ihren Bedürfnissen anzupassen,

- sensibel ist und nicht die Religion, die ethnische Zugehörigkeit, die Rasse, das Geschlecht und die Sexualität von Migrationswilligen diskriminiert.

Lösungen

- **Welche Schwierigkeiten erwarten Sie in naher Zukunft?**

Ein Erstarren nationalistischer Kräfte, einen heißen Sommer und eine Niederlage der Ukraine, weil Europa einfach zu wenig tut, um zu helfen.

- **Welche Probleme ordnen Sie als besonders brennend ein?**

Die Angriffskriege und Zersetzung der Demokratie durch autokratischer Staaten wie Russland, die Volksrepublik China oder der Islamischen Republik Iran gegen demokratische Staaten. Das aktuell eine "Achse der Autokratien" bestehend aus diesen drei Staaten durch Bestechungen, wirtschaftliche Abhängigkeiten, Korruption, und Informationskrieg alles versucht das Vertrauen der Menschen in Europa in die gemeinsame europäische demokratische Zukunft zu unterminieren.

Den Klimawandel und andere brennende Probleme, so hat es die Geschichte gezeigt, kann nur in freiheitlichen und pluralistischen Gesellschaften durch seine Bürgerinnen und Bürger gelöst werden. Dass es aktuell auch in der EU in der jüngeren Generation Unterstützung autoritärer politischer Scheinlösungen gibt, ist besorgniserregend.

Deswegen ist es umso wichtiger, dass wir eine informierte und aufgeklärte gemeinsame europäische Öffentlichkeit haben, die europaweit gemeinsam neue Lösungen und Ideen diskutiert und umsetzen kann. Es ist wichtiger denn je, dass wir eine gutinformierte und gegenüber autokratischen Bestrebungen wachsame europäische Öffentlichkeit haben, welche sich gegen diese Gefahren selbstbewusst und freiheitlich behaupten kann.

Die sich zunehmend weiter öffnende Schere zwischen arm und reich, die sich nicht nur in direkten finanziellen Fragen zeigt, sondern auch in fehlendem preisgünstigem Wohnraum, dessen Schaffung jahrzehntelang vernachlässigt wurde, was heute wiederum dazu führt, dass weder inländische wie zu uns kommende Bedürftige ausreichend versorgt werden können.

Förderung

- **Haben sie vor "Erasmus" oder andere Austauschprogramme zu fördern?**

Ja, die Teilhabe in Würde und Freiheit von allen Erasmusstudierenden ist zu gewährleisten. Durch diese Maßnahmen können alle jungen Menschen unterstützt werden, Gleichaltrige aus verschiedenen europäischen Ländern kennenzulernen und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. Dies gilt gleichermaßen für andere Austauschprogramme.

- **Wenn Sie einen großen Topf voller Geld hätten, in welchen Bereichen würden sie als erstes investieren?**

1. Wohnungsbau, um neue Wohnungen in öffentlicher Hand zu bauen, um den aktuellen Mietpreisen entgegen zu wirken.
2. Klimaschutz, denn nur dann gibt es noch eine lebenswerte Zukunft.
3. Demokratiebildung, daran mangelt es offensichtlich bei vielen.
4. Sicherheit gegen hybride Angriffe und in militärische Abschreckung. Bildung, da es sich hier um einen Investitionsstau von ungefähr 100 Milliarden handelt.
5. Entwicklungshilfe, so vermindert man Fluchtgründe.
6. Forschung denn die kommenden Herausforderungen sind nur durch Forschung und Entwicklung zu lösen.

Wir hoffen, mit diesen Aussagen gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Piratenpartei Deutschland
Thomas Ganskow
Bundeskoordinator Wahlprüfsteine

Dieses Schreiben ist maschinell erstellt und trägt keine Unterschrift.